

BERNER OBERLÄNDER

SAMSTAG/SONNTAG, 18./19. APRIL 2009

und Oberländisches Volksblatt **OV**

GR'WALD

Skilehrer zeigen Talent

An der Schweizermeisterschaft der Skilehrer ist das Formationsfahren ein Höhepunkt des Programms. **Seite 31**



BRIENZWILER

Nicht länger offen als jetzt

Das Verwaltungsgericht hat entschieden, dass der «Balmhof» keine Überzeitbewilligung erhält. **Seite 32**



WIMMIS

Wer gehorcht wem?

Kurse für Hundehalter sind obligatorisch: Wir waren in Wimmis dabei. **Seite 39**


Heute 4°/13°

Richtung Jura
Wolkenfelder, sonst
Sonne, Quellwolken
und lokale Schauer.


Morgen 5°/16°

Recht sonnig. Am
Nachmittag Quell-
wolken über den Ber-
gen. Meist trocken.

Seite 15

AZ Bern, Nr. 089 – Preis: CHF 3.– (inkl. 2,4% MwSt), € 2.20

BERNER OBERLAND MEDIEN

ZEITUNG IM ESPACE MITTELLAND ♦ ♦ www.berneroberlaender.ch

BRIENZ

Hotel Bären ohne Masseur

Das Bundesverwaltungsgericht bestätigt, dass ein indischer Ayurveda-Masseur keine Bewilligung erhält, um im «Bären» Brienz zu arbeiten. **Seite 31**

OBERLAND

Serie: Geschäfte mit Tradition

Diese Zeitung startet heute eine Serie. Sie stellt Geschäfte vor, die eine lange Familientradition haben. So ist 2-Rad Götz in Unterseen seit fünf Generationen fest in Familienhand. **Seite 32**

SPIEZ

Wie gehts der «Krone»?

Eigentlich wollte das Restaurant Krone im März den Vollbetrieb aufnehmen. Was ist passiert? **Seite 35**

OBERLAND

Schulnoten sind wichtig, aber...

Die Selektion von Lehrlingen war Thema an der 9. Spiezer Sternstunde. Klar ist: Schulnoten sind wichtig, aber nicht alles. **Seite 37**

WAS SIE WO FINDEN

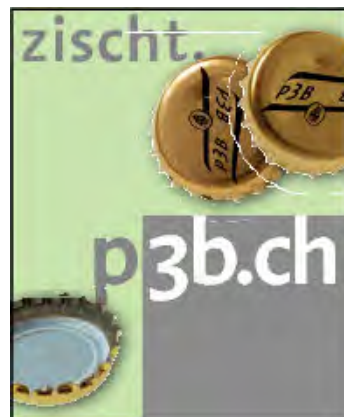
Börse.....14
Sport.....17-23
Leserbriefe/Horoskop/
Sudoku/Wurzel/Garfield...24/25
TV/Radio.....26/27
Lokalseiten.....29-41
Kinos.....55

ANZEIGEN

Dienstleistungen/Flohmarkt...28
Fahrzeugmarkt.....36
Todesanzeigen.....38/41
Treffpunkt.....48/50



ANZEIGE



RINGOLDINGEN IM SIMMENTAL

Geisterauto quert Strasse und stürzt vor BLS-Zug

Glück hatten gestern Auto- und Zugfahrer im Simmental: Ein führerloses Auto querte die Hauptstrasse und fiel vor einen BLS-Zug.

Ein älterer Mann hatte vergessen, die Handbremse zu ziehen. Deshalb machte sich sein Auto gestern Morgen im oberen Dorfteil von Ringoldingen selbstständig. Das Geisterauto rollte mehrere hundert Meter über Wiesen, querte die stark befahrene Simmentalstrasse, stürzte über eine Stützmauer und landete schliesslich auf den Gleisen der BLS. Der Lokführer eines herannahenden Zuges konnte gerade noch rechtzeitig bremsen und so den Zusammenstoss mit dem auf dem Dach liegenden Auto vermeiden. Verletzt wurde niemand. Die Bahnlinie war für zirka zwei Stunden unterbrochen. **BST Seite 29**



So endete die Irrfahrt des Geisterautos: Das abgestürzte Auto wird von Bahnarbeitern mit dem Bergungszug von den Gleisen der Bahnlinie Spiez–Zweisimmen (Bild Fahrtrichtung Zweisimmen) gehoben. **zvg**

AN DER A8 IN SPIEZ

Hier entsteht bis Ende 2010 das BEO-Center

BEO-Center – so wird das Dienstleistungszentrum in Spiezwiler heissen. Das Grossprojekt soll schon Ende 2010 verwirklicht sein.

Wird nach der Fertigstellung ein Fastfood-Anbieter einziehen – oder ein Discounter? Oder tun es beide? Künftige Mieter in ihrem Spiezwiler Dienstleistungszentrum gibt die Ammann Globalbau AG (noch) keine bekannt. Auch bleibt es das Geheimnis der Bauherrin aus Hilterfingen, wie viel Geld sie ins Grossprojekt auf dem Bären-Areal investiert. Was heute klar ist: Das Zentrum, mit dessen Bau nun begonnen wurde, soll bereits Ende 2010 erstellt sein. Es wird den Namen BEO-Center erhalten. **JSS Seite 37**



Grossbaustelle zwischen Wohngebiet und Autobahn: Auf dem früheren Bären-Areal in Spiezwiler wird das BEO-Center gebaut. **Jürg Spielmann**

Abonnemente und Ferienumleitungen: 0844 038 038 / **Inserate:** 033 225 15 15 / 033 828 80 30 / **Redaktion Thun:** 033 225 15 55 / **Redaktion Interlaken:** 033 828 80 40 / **Redaktions-Hotline:** 033 225 15 66 / **E-Mail:** redaktion-bo@bom.ch

ANTI-TERROR-ERBE

Straffreiheit für Folterer: Massive Kritik an Obama

Die von US-Präsident Obama angekündigte Straffreiheit für CIA-Folterer bei Verhören hat einen Sturm der Entrüstung ausgelöst.

US-Bürgerrechtler kritisierten Obamas Entscheid als unhaltbar. Obama hatte am Donnerstag mitgeteilt, er wolle Mitarbeiter des US-Geheimdienstes CIA

für umstrittene Verhörmethoden bei Terrorverdächtigen nicht vor Gericht zur Verantwortung ziehen. Wer «seine Pflicht im guten Glauben in den Rat des Justizministeriums erfüllt hat», habe keine strafrechtliche Verfolgung zu befürchten, erklärte Obama. «Dies ist eine Zeit des Nachdenkens, nicht der Vergeltung», sagte Obama. **DPA/ASR Seite 10**

MILCHMARKT

Der 1. Mai wird historisch

Am 1. Mai ist die Milchkontingentierung Geschichte. Für eine stabile Marktsituation muss die Branche selber sorgen.

Doch 14 Tage vor der Liberalisierung sind die Strukturen unter den Milchbauern alles andere als ideal. Christian Oesch, Geschäftsführer der Lobag Milch

AG, geht davon aus, dass in den nächsten Monaten rund 6 Prozent aller Berner Landwirte die Milchproduktion aufgeben werden.

Er schliesst auch Konkurse nicht aus. Betriebe, die viel in grössere Ställe investiert haben, könnten jetzt nicht einfach auf andere Produktionszweige ausweichen. **NB/SGS Seite 8 + 44**

GLETSCHERSEE

Noch droht kaum Gefahr

Der Gletschersee wuchs auch gestern um rund 75 000 m³. Noch droht kaum Überschwemmungsgefahr – aber sie nimmt zu.

Gestern Abend betrug das Volumen des Gletschersees über Grindelwald rund 600 000 Kubikmeter. Seit dem 8. April ist er damit um 500 000 Kubikmeter gewachsen. «Bei einem Ausbruch wären mit diesem Volumen noch keine grösseren Überschwemmungen zu erwarten», sagt Nils Hählen. Der Gletschersee-Projektleiter vom kantonalen Oberingenieurkreis I befürchtet aber, dass der See am Unteren Grindelwaldgletscher in den nächsten Tagen die für einen Ausbruch kritische Marke von 800 000 Kubikmetern erreichen könnte. Die «Grösse» eines möglichen Hochwassers sei aber schwer abzuschätzen, weil sie auch von den Wassermengen in den beiden Lutschinen abhängt. **BST Seite 29**

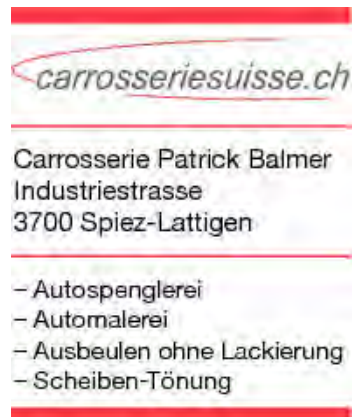
FC THUN

Pleite gegen Schlusslicht

Mit einer ungenügenden Leistung bezog der FC Thun gestern Abend beim Tabellenletzten Gossau eine 3:4-Niederlage.

Die Thuner kommen nicht in die Gänge: Es war die bereits dritte Verlustpartie in Folge, welche sie gestern kassierten. Eine schmerzhaft Niederlage, die aber verdient war. Die Angriffe der favorisierten Gäste erfolgten zu ideenlos. Erst kurz vor Spielschluss gelang Kukuruzovic der Anschlusstreffer. Trainer Hansruedi Baumann kündigte für die nächste Partie personelle Konsequenzen an. **ZG/PMB Seite 19**

ANZEIGE



KOPFSALAT



FABIAN
VON
ALLMEN

Habens Sies schon bemerkt? Sie sind weg, verschwunden. Noch vergangenes Jahr fand man sie vereinzelt auf Interlakens Strassen. Sie heissen zwar Äpfel, aber essen würde die wohl niemand wollen: die Pferdeäpfel. Denn im Interlakner Verwaltungsbericht stand zu lesen: «Alle Pferdekutschen sind nun mit einer Pferdeäpfelauffangvorrichtung ausgerüstet.» Das wurde ja auch Zeit. Es geht doch nicht an, dass im sauberen Touristenort noch Pferdekot auf den Strassen liegt. Das wäre ja eklig! Szenenwechsel: Vergangene Woche besuchte ich eine Schule in Kosovo. Und sah mir die Schultoilette an. Nun, so kann man das verlotterte Ding eigentlich nicht nennen. Es erinnerte mich an die Bilder von den Bauern, die ihre Kühe buchstäblich im Dreck verrotten liessen. Entschuldigen Sie meine Ausdrucksweise, aber manche Themen brauchen starke Worte, die starke Bilder erzeugen. Das ist die Realität. Und die schmeckt manchmal sauer. Es ist den Menschen selbst überlassen, wie sie ihre Kinder, ihre Tiere und ihre Strassen behandeln. Aber wenn Sie das nächste Mal Pferdekot auf den Strassen entdecken, erinnern Sie sich der Kinder, die wie die verwahrlosten Kühe aufwachsen, und geniessen Sie den Duft der Pferdeäpfel. Die riechen im Vergleich zur Schultoilette nämlich wie frische Frühlingsblumen.
 f.vonallmen@bom.ch

KOPF DER WOCHE



Oskar Schärz,
Ringgenberg
Ohne Zweifel: Der geistige Vater des Mystery Parks ist Erich von Däniken. Aber ebenso zweifellos hat von Dänikens langjähriger Weggefährte Oskar Schärz mindestens soviel Geist und Geld in das risikoreiche Projekt gesteckt. Und gibt einfach nicht auf: Nachdem der Architekt der ganzen Anlage aus dem Verwaltungsrat der ehemaligen Mystery Park AG ausgeschieden wurde, hat er sich wieder zurückgekämpft und ist nun mit seinem Unternehmen Hauptaktionär der New Inspiration AG und damit der eigentliche Besitzer des ganzen Parks. Und als würden sie die Zeit zurückdrehen, eröffnen Schärz und von Däniken am 15. Mai «ihren» Park ein zweites Mal und laden nochmals ein halbes Jahr lang zu Begegnungen der dritten Art ein.

Nicht überirdisch, sondern ganz handfest ist das unermüdliche Engagement von Oskar Schärz. Neben Geist und Geld hat er auch viel Geduld und Nerven investiert. Und zwar immer mit Blick aufs Wohl des ganzen Berner Oberlandes. Dafür kuren wir ihn zum Kopf der Woche und wünschen ihm, aber auch uns eine erfolgreiche Zukunft des Mystery Parks.
 Alex Karlen

ANZEIGE

«Bestens vertraut mit dem lokalen Immobilienmarkt»
 Roland Dorzé
 BANK EKI
 Interlaken T 033 826 17 71 www.bankel.ch

Auto auf erster und letzter Solofahrt

Ringoldingen: Führerloses Auto quert die Simmentalstrasse und stürzt auf BLS-Gleis.

Autofahrer auf der Simmentalstrasse, ein Lokführer und seine Zugpassagiere auf der Strecke Spiez–Zweisimmen hatten gestern gegen 10 Uhr grosses Glück: Im oberen Dorfteil von Ringoldingen machte sich um diese Zeit ein Auto zu einer mehreren 100 Meter langen Irrfahrt auf. Nicht etwa weil der in die Jahre gekommene Personenwagen den zweiten Frühling verspürte, sondern weil sein ebenfalls in die Jahre gekommener Besitzer vergessen hatte, die Handbremse zu ziehen.

Item – das Geisterauto kurvte von seinem Abstellplatz zuerst gekonnt um einen Baum, schrammte dann knapp an Nachbarns Garage vorbei (vgl. Bild unten links), querte souverän und ohne Schaden anzurichten, die stark befahrene Simmentalstrasse, rollte dann weiter über eine «frisch bschüttete» Wiese und verschwand für die Betrachter im oberen Dorfteil im Gehölz (vgl. Bild unten rechts) über der BLS-Bahnlinie Spiez–Zweisimmen. Sie bekamen nicht mit, dass das führerlose Auto dort einen Zaunpfahl ummähete, dann im Kamikazeflug durchs dichte Geäst und über die steile 10 bis 20 Meter hohe Böschung des Bahntrasses hinaus ins Verderben stürzte.

War das Auto etwa «high» von der «Bschüttli»? So genau lässt sich das im Nachhinein nicht mehr eruieren. Denn seine erste selbstständige Fahrt war zugleich die letzte. Die rote Limousine blieb nämlich dachvoran mit Totalschaden auf den Gleisen liegen.

Der Lokführer eines herannahenden Zuges konnte zum Glück noch rechtzeitig bremsen und damit den Zusammenstoss mit dem Wrack vermeiden. BLS-Pressesprecher Hans Martin Schaer sagte später, die Strecke werde von den Zügen nicht so schnell befahren und sei an die-



Die Irrfahrt des Geisterautos: Der Personenwagen war im oberen Dorfteil von Ringoldingen (1) abgestellt. Von dort rollte er über eine Wiese, querte die Simmentalstrasse (2), rollte über eine zweite Wiese und stürzte über die 10 bis 20 Meter hohe Böschung aufs BLS-Gleis (3).
 Bilder Bruno Stüdle



Die Spuren der Irrfahrt: Sie begann auf dem Abstellplatz (Kreuz) hinter dem Baum (linkes Bild), führte an einer Garage vorbei auf die Simmentalstrasse und von dort über eine frisch gedüngte Wiese (rechtes Bild) in das Gehölz der Böschung über der Bahnlinie Spiez–Zweisimmen.



ser Stelle übersichtlich. Die Bahnlinie war nach dem Zwischenfall während rund zweier Stunden bis am Mittag gesperrt. Die Reisenden mussten zwischen Därstetten und Erlenbach

in Busse umsteigen. Weil das Autowrack in unzugänglichem Gelände lag, musste es mit Hilfe eines Bergungszugs der BLS geborgen werden. Via Bahnhof Erlenbach wurde es vermutlich auf

den Autofriedhof zur letzten Ruhe abtransportiert.

Ob auch der Halter des Geisterautos die Ruhe bewahren wird? Dem älteren Mann aus

Ringoldingen drohen eine Anzeige, weil er sein Auto nicht korrekt gesichert hatte – und damit wohl eine Busse und ein Ausweisenzug.

BRUNO STÜDLE

In Kürze

EISHOCKEY-WM NHL-Stars in Spiez

Qualifiziert sich das kanadische Team an der Eishockey-WM wie erwartet für die Finals in Bern, wird es vom 5. bis 11. Mai im Spiez Hotel Eden absteigen. Laut Direktor Gerald Nowak belegen die NHL-Stars das Haus in dieser Zeit exklusiv. jss

ANZEIGE

NLA Finalrunde
 Kadetten Schaffhausen
 Samstag, 18. April 2009
 17.30 Uhr
 Lachenhalle Thun

GLETSCHERSEE OB GRINDELWALD

See nähert sich kritischer Marke

200 000 Kubikmeter fehlen, dann hat der Gletschersee ob Grindelwald die kritische Marke für einen möglichen Ausbruch erreicht.

Nils Hählen, der Gletschersee-Projektleiter vom kantonalen Oberingenieurkreis I, hatte gestern gegen Abend ein Seevolumen von rund 600 000 Kubikmetern registriert. Damit ist der See am Unteren Grindelwaldgletscher seit dem 8. April 2009 (wir berichteten) um 500 000 Kubikmeter angewachsen.

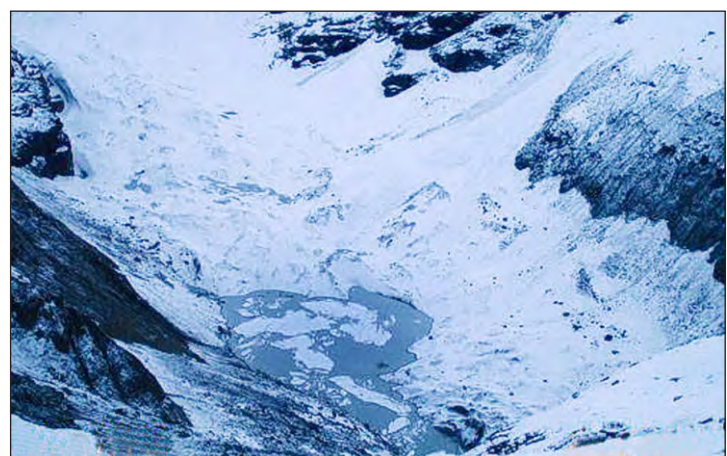
Der See ist unberechenbar

«Das aktuelle Volumen ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren zwar recht hoch», stellt Wasserbauingenieur Hählen fest. Weil «das Verhalten des Sees unberechenbar ist», sei es aber kaum möglich, genaue Prognosen zum Ausbruch und vor

allem zu dessen Auswirkungen zu machen.

Zur Erinnerung: Im letzten Jahr erreichte der See die 500 000er-Marke erst im Mai. Am 30. Mai lag die Marke bei der kritischen Grenze von 800 000 Kubikmetern. Der See entleerte sich da-

mals spontan und innert knapp sechs Stunden mit dem bisherigen Spitzenabfluss von 110 Kubikmetern pro Sekunde. Die Schäden hielten sich damals in Grenzen. Der Golfplatz Aspi in Grindelwald Grund und Bereiche von Burglauenen standen zwar unter



Der Gletschersee gestern morgen: Das Volumen betrug rund 590 000 Kubikmeter, am Abend waren es 600 000 Kubikmeter.
 zvg

Wasser, auf dem Bödeli blieb es aber ruhig. Am 3. Juli 2008 füllte sich dann das Becken über Nacht wieder auf rund 300 000 Kubikmeter (wir berichteten).

Rund um die Uhr alarmbereit

Auch die «Grösse» eines möglichen Hochwassers sei schwierig vorauszusagen, weil es von verschiedenen Faktoren abhängt, sagte Hählen. «Je nachdem, ob der See eben schnell oder allmählich ausläuft und je nachdem, wie viel Wasser die beiden Lutschinen zum Zeitpunkt des Ausbruchs führen, kann die Intensität des Hochwassers sehr stark variieren.» Im schlimmsten Fall rechnet Hählen mit einem Hochwasser in der Grössenordnung desjenigen von 2005.

«Wir behalten den See rund um die Uhr im Auge, und es besteht ein Alarmierungsdispositiv», beruhigt Hählen.

BRUNO STÜDLE